©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

SOUTHWICK E., LOPER G. M. & SANDWICK S. E. 1981. Nectar production, composition, energetics and pollinator attractiveness in spring flowers of Western New York. – Amer. J. Bot. 68: 994–1002.

STILES F. G. & WOLF L. L. 1970. Hummingbird territoriality at a tropical flowering tree. – Auk 87: 467–491.

THOMPSON W. R., MEINWALD J., ANESHANSLEY D. & EISNER T. 1972. Flavonoids: pigments responsible for ultraviolet absorption in nectar guides of flowers. – Science 177: 528–530.

WEAST R. C. (ed.) 1975–1976. C.R.C. Handbook of Chemistry and Physics. – CRC Press, Inc., West Palm Beach, Florida.

WOLF L. L. & HAINSWORTH F. R. 1975. Foraging efficiencies and time budgets in nectar-feeding birds. – Ecology 56: 117–118.

Phyton (Horn, Austria) 36 (2): 171–172 (1996)

Recensiones

The Garden. Journal of the Royal Horticultural Society. Vol. 121 (5), (8) and (9), 1996. – Lex. 8°, zahlr. Abb., geheftet. – The Royal Horticultural Society, 80 Vincent Square, London SW1P 2PE.

Auf die Zeitschrift The Garden [zuletzt in Phyton 35(2): 294, 1995] sei mit drei Heften aus dem heurigen Jahrgang hingewiesen. Die aus botanischem Blickwinkel interessantesten Beiträge sind wohl diejenigen über Caladium (Araceae) mit Abbildungen der Blätter und kurzen Beschreibungen einer Anzahl von Cultivaren (R. WAITE, p. 258–261), über die Erhaltung von Cap-Restionaceae in Kultur (N. BROWN & al., p. 265–267, 5 Farbbilder), die Veröffentlichung von 17 Photos von den Chinareisen (1904–1932) des Pflanzensammlers George FORREST (1873–1932) (H. J. NOLTIE, p. 274–277) und ein reich bebilderter Aufsatz über Pieris-Sorten (Ericaceae) (R. LANCASTER & J. BOND, p. 282–287). Zwei kurze Notizen stimmen nachdenklich und machen bewußt, wie glücklich man letztlich trotz aller Probleme in Mitteleuropa arbeiten kann: Die Entführung von vier jungen Botanikern bei der Feldarbeit in Irian Jaya (Neuguinea) (p. 236) und der Bericht über den Zustand des Botanischen Gartens

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

in Sarajevo (p. 237), für den erfreulicherweise von der Universität Cambridge aus eine Hilfsaktion gestartet worden ist. Heft 8 enthält ein wunderbares Farbphoto von Dracaena cinnabari und Adenium obesum subsp. sokotranum (p. 462), einen Hinweis auf die Nutzung von Lavatera oblongifolia als Zierstrauch (R. LANCASTER, p. 472–473, Farbphoto der Blüten), eine Übersicht über besondere Stachelbeersorten (J. ARBURY, p. 482–485, zahlr. Farbbilder) und die Vielfalt von Helinathus annuus-Cultivaren (G. RICE, p. 490–495, zahlr. Farbbilder). Schließlich sei aus Heft 9 auf 3 Photos, die Entwicklungsstadien des Amorphophallus titanum-Blütenstandes zeigen (p. 530), auf Tricyrtis-Arten und Sorten (J. CHESTERS & J. LANYON, p. 536–539, zahlr. Farbbilder), auf besonders bemerkenswerte Arten bzw. Sorten aus der Verwandtschaft des Sorbus aucuparia (H. MCALLISIER, p. 561–567, zahlreiche Farbbilder) und auf die Erhaltung von Pflanzenarten der nordamerikanischen Prärien (V. M. KLINE p. 580–585, 12 Farbbilder) an suburbanen Standorten und in Gärten aufmerksam gemacht.

H. TEPPNER

HIBSCH-JETTER Carola 1994. Birken in den Alpen. Taxonomisch-ökologische Untersuchungen an Betula pubescens EHRH. und Betula pendula ROTH. – In: FÜHRER E. & SCHÜTT P. (Eds.), Contributiones Biologiae Arborum, 6. – Gr. 8°, XX + 170 Seiten, 21 Abbildungen; Paperback. – ecomed Verlagsgesellschaft, D-86899 Landsberg. – DM 65,–. – ISBN 3-609-69940-X.

Wie der Untertitel präzisiert, geht es um die beiden baumförmigen Birken-Arten. Betula humilis und B. nana sind nicht Gegenstand dieser Untersuchungen. B. pendula und B. pubescens sind nicht nur „Unkräuter" sondern ihnen kommt als Pionier- bzw. Vorbaumarten auch praktischer Wert zu. Vor diesem Hintergrund wurden die vorgelegten taxonomisch-ökologischen Studien durchgeführt. Die untersuchten Populationen reichen von den Walliser Alpen bis zum Dachstein und von den Nordalpen bis in die Tessiner Alpen und Dolomiten. Als Merkmale wurden zahlreiche morphologische Parameter (Behaarungs-, Blatt-, Kätzchenschuppen-, Wuchsform- und Borken-Merkmale), Chromosomenzahlen und Standortsparameter erhoben. Außerdem wurden Vergleiche mit außeralpinen Birken, insbesondere mit B. pubescens subsp. tortuosa und B. pubescens subsp. carpatica angestellt (386 alpine und 173 außeralpine Bäume wurden untersucht).

Die Birken aus den Alpen konnten mittels multivariater Analyseverfahren zu 94 % zweifelsfrei den Arten B. pendula oder B. pubescens zugeordnet werden. Die restlichen Bäume sind intermediär, weisen aber, soweit karyologisch überprüft, keine intermediären Chromosomenzahlen auf. Ob die gefundene Streuung der Chromosomenzahlen (26–28 bei B. pendula, 50-56 bei B. pubescens) auf schlecht zählbaren Platten oder auf variablen Zahlen von Normal- oder B-Chromosomen beruht, geht aus der Studie nicht hervor. Alpine B. pubescens-Individuen wiesen Ähnlichkeiten mit B. pubescens subsp. tortuosa und B. pubescens subsp. carpatica auf, was [wohl nicht zwingend ?] als Konvergenz gedeutet wird.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 36_2

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: Recensiones. 171-172